
Veranstaltungen: im April

■ Mittwoch, 06. April 2022

Führung durch die Abtei Brauweiler *mit Alois Wilmer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 13:00 Uhr, am Parkplatz Sudetenstr., am Schwimmbad „de Bütt“ zur Bildung von Fahrgemeinschaften
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 30. März 2022 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de. Bitte geben Sie an, ob Sie Fahrer oder Mitfahrer sind!
- **Achtung:** alle Teilnehmer müssen **geboostert** sein oder einen **2 G Nachweis mit gültigem Test** vorlegen.

Die Gründung der Abtei Brauweiler geht auf das 11te Jahrhundert zurück und hat eine bewegende Geschichte. Papst Benedikt VIII übergab dem damaligen Pfalzgrafen Ezzo-Ehtenfried anlässlich einer Wallfahrt nach Rom Reliquien und ein Kreuz zur Gründung eines Klosters. In der Zeit der Säkularisation wurde das Klostergebäude als Bettlerdepot und Arbeitsanstalt umgewandelt und später als Zellengebäude von der Kölner Justiz benutzt. In der NS-Zeit diente das Gebäude der Gestapo als Gefängnis, in dem auch Konrad Adenauer zwei Monate inhaftiert war. Heute ist die Abtei Sitz des LVR-Kulturzentrums.

■ Samstag, 23. April 2022

„Im Zeichen der Muschel“ Wanderung auf dem Jakobsweg mit Norbert Wallrath



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 9:00 am Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 20. April 2022 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de.
- **Achtung:** alle Teilnehmer müssen **geboostert** sein oder einen **2 G Nachweis mit gültigem Test** vorlegen.

Der Camino ruft!

Unter dem „Zeichen der Muschel“ bietet der HKV auch in diesem Jahr wieder eine Wanderung auf einem Teilstück des Jakobsweges an.

Am 23. April werden wir auf der Etappe von Düren bis Schevenhütte die Lücke unseres Pilgerweges aus den letzten Jahren schließen.

Auf der ca. 14 km langen Etappe starten wir an der Kirche St. Johannes in Gürzenich.

Nach einem Abstecher zum Schloss Merode geht es aufwärts zur Einkehr in die Laufenburg.

Hier beginnt der Abstieg zum Kloster Wenau und anschließend geht's zum Ziel nach Schevenhütte.

Wie immer sind gutes Schuhwerk und Rucksack-Verpflegung selbstverständlich.

■ **Sonntag, 24. April 2022 18:00Uhr**

Frühlingsgala mit Sandmalerei *mit der Opernwerkstatt am Rhein*



- Eine Veranstaltung vom Bürgerhaus Hürth in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverein
- Beginn: 18:00 Uhr
- Vereinsmitglieder erhalten die Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Bürgerhauses zum reduzierten Eintrittspreis von 16:00€ (statt 23,00€). Bitte beim Kartenkauf ihre Mitgliedschaft sowie Namen und Anschrift angeben.
- **Achtung:** alle Teilnehmer müssen **geboostert** sein oder einen **2 G Nachweis mit gültigem Test** vorlegen.

Diese außergewöhnliche Frühlingsgala sollten Sie nicht versäumen. Die Opernwerkstatt am Rhein hat ein besonderes Erlebnis für Augen und Ohren kreiert. Das Ensemble präsentiert bekannte Melodien von Verdi bis Bowie, die durch die Sandmalerei von der Künstlerin Natalia Moro zu einem einzigartigen Kunsterlebnis werden. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich faszinieren.

Diese Veranstaltung sollte bereits als Neujahrsgala starten und wurde wegen Corona verlegt.

■ **Dienstag, 26. April 2022**

Literarischer Spaziergang durch das „Stiefmütterchen Dorf“ Stotzheim *mit Ulla Buse und Michael Cöln*



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Kirche in Stotzheim, Berrenrather Str. 188
- Teilnehmerkosten: 3,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 20. April 2022 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de.
- **Achtung:** alle Teilnehmer müssen **geboostert** sein oder einen **2 G Nachweis mit gültigem Test** vorlegen.

Führungen in Hürth und das Kennenlernen der Geschichte dieser Stadt haben beim Heimat- und Kulturverein natürlich Tradition. Dabei stehen jeweils Sachinformationen im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen.

Bereits seit einigen Jahren bieten die „*LeseFreunde Hürth*“ Spaziergänge durch Hürth an, in denen neben Erläuterungen zur Ortsgeschichte auch passende Texte vorgelesen werden. Dies sind „Histörchen“ über bekannte Hürther Persönlichkeiten, aber auch Gedichte oder Buchauszüge klassischer und moderner Autor*innen.

Ebenso wie der Heimat- und Kulturverein arbeiten auch die „*LeseFreunde*“ mit dem Stadtarchivar Michael Cöln zusammen und führten gemeinsam bereits mehrere dieser Literarischen Spaziergänge durch.

Die Veranstaltung in Stotzheim stieß im letzten Jahr auf so großes Interesse, dass Ulla Buse, Vorsitzende der „*LeseFreunde*“, und Michael Cöln dieses Angebot für den Heimat- und Kulturverein gerne wiederholen und mit einer Innenbesichtigung der Stotzheimer Kirche sogar erweitern.

Der Treffpunkt ist bequem mit dem ÖVP zu erreichen. Wenige Meter von der Kirche entfernt ist die Haltestelle „Auf dem Klee“. Hier halten der *Bus 910* von Hürth-Mitte nach Frechen sowie der *Bus 978* von Köln über Efferen nach Berrenrath. Der Ausklang findet ab ca. 12:00 Uhr in Tanjas Hofcafé statt.

Berichte

■ **23.Februar, Besuch der Opernbaustelle**

Besuch der Opernbaustelle in Köln am Mittwoch, den 23.02.2022 unter Führung von Herrn Otto Schaaf.

17 Mitglieder des HKVs machten sich auf den Weg die Opernbaustelle in Köln zu besichtigen. Was wird uns wohl dort erwarten? Die zahlreichen, sehr unterschiedlichen Berichte in den Medien machten neugierig, und so fuhren wir mit der KVB Linie 18 zum Appellhofplatz, von wo es nur noch ein Katzensprung zur Baustelle war.



Nach der üblichen Corona bedingten

Einlasskontrolle begrüßte uns der technische Betriebsleiter Herr Bernd Streitberger. Bevor es auf die Rohbaustelle ging, wurden wir aus Sicherheitsgründen zunächst mit Arbeitsschuhen, gelben Westen und Helmen ausgestattet.

Eine Power-Point-Präsentation verschaffte uns einen ersten Überblick über den Stand der Arbeiten, die das Gebäude des Opernhauses, des Schauspielhauses, der Kinderoper und des kleinen Hauses umfassen.

Seit 2003 bis heute wird der Opernbau von der Idee begleitet, aus dem bestehenden alten Riphambau (erbaut nach dem 2. Weltkrieg) ein modernes Haus zu erstellen, das mit einer Elbphilharmonie in Hamburg oder der Oper in Sidney vergleichbar ist.

In einer dreidimensionalen Darstellung zeigte Herr Streitberger die Baustellenproblematik anhand des Bereiches der Haustechnik auf.

Nach ersten erheblichen Misserfolgen mit Baufirmen wies eine Machbarkeitsstudie 2010 zielgerichtete Wege auf, und das Bauvorhaben konnte mit weiteren erneuten Ausschreibungen der einzelnen Gewerke, die Verlässlichkeit garantieren, fortgeführt werden. Insbesondere die Auflagen zum Brandschutz verlangen vorausschauendes Planen, umfangreiches Wissen und häufige Nachbesserungen.

Es besteht nun wirklich die Hoffnung, dass circa in einem Jahr alles fertig sein wird. Die Inbetriebnahme der Oper wird wohl ein weiteres Jahr beanspruchen. So ist Geduld gefordert, bevor der HKV die erste Aufführung in der neuen Oper besuchen könnte.

Bei der anschließenden Führung durch die Baustelle verloren wir zeitweise die Orientierung; es ging teils 6 Meter in die Tiefe, über Wege und Treppen zu einzelnen markanten Stellen innerhalb des Rohbaus. Oft standen wir in riesigen Räumen, die z.B. die spätere Bühne der Oper oder der Zuschauerraum sein werden. Hier war Vorstellungskraft gefordert!

Beeindruckend ist die Bühnentechnik der Oper, eine der größten und technisch ausgefeiltesten ihrer Art; ebenso die großen Lagerhallen für die gesamte Bühnenausstattung nebst der Transporttechnik, die die Arbeit der Bühnengestalter erleichtern soll.



Im großen Foyer der Oper wird die farbliche Gestaltung, die von Riphambau im Jahr 1957 erstellt wurde, originalgetreu nachgearbeitet.

Auch die fast schon fertig gestellte Kinderoper zeigt wieviel Arbeit und liebevolles Engagement in jedem Detail stecken.

Herr Streitberger erklärte seinen unermüdlichen Einsatz mit seinem Leitspruch von Otto Halster (1880-1962): „Beginne eine Aufgabe mit dem Herzen und prüfe das Ergebnis mit dem Verstand“.

Dieser Gedanke erhält seinen Glauben an eine erfolgreiche Fertigstellung aller Unkenrufe und Rückschläge zum Trotz. So wirft u.a. der Diebstahl von Kupferkabeln aus der Baustelle den Zeitplan erheblich durcheinander.

Den Abschluss der Führung bildete die Einkehr ins „Brauhaus Früh“. Im Wintergarten der Gaststätte warteten frisches Kölsch mit typisch kölschen Gerichten zur Stärkung bevor wir uns wieder auf den

Heimweg machten; sicher um einiges Wissen reicher. Zu danken ist Herrn Otto Schaaf, der die Besichtigung ermöglicht hat.



Alle Informationen zum Sachstand der Opernbaustelle können auf der Internetseite www.sanierung.buehnen.koeln.de nachgelesen werden. Neben den technischen Daten, zeitlichen Abfolgen finden sich anschauliche Darstellungen zum Bau, ausführliche Berichte und chronologische Abfolgen zum Umbau.

Text: Gisela Kusenberg, Fotos: Peter Schriefer und Dominique Trier

■ Besuch Haus der Geschichte in Bonn am 15.03.2022

35 Mitglieder des HKV machten sich mit der Bundesbahn auf den Weg, das Haus der Geschichte in Bonn zu besuchen.

Unsere beiden Führer nahmen uns mit auf eine sehr interessante Zeitreise durch die deutsche Geschichte. Sie begann mit den Jahren 1945-1949 und thematisierte die Last der Folgen des 2. Weltkrieges für das deutsche Volk und die Aufteilung Deutschlands durch die Siegermächte. 1949 begann der Wiederaufbau in Ost und West. Leider entfernten sich die beiden deutschen Teilstaaten politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich voneinander. In Westdeutschland wurde die Bundesrepublik gegründet und es begann das Wirtschaftswunder, in der DDR entstand die „Nationale Front“ und der Sozialismus gewinnt die Oberhand. In den Jahren 1955-1963 gedeiht im Westen der Wohlstand. 1961 trennt der Mauerbau West- und Ostdeutschland endgültig. Im Haus der Geschichte wird die Weiterentwicklung der beiden Teilstaaten bis zum Zeitpunkt des Mauerfalls 1989 getrennt gezeigt. Es folgt die Wiedervereinigung und die damit verbundenen neuen globalen Herausforderungen.



Leider war die Zeit zu kurz, um die Gesamtausstellung ausführlich anzuschauen. Wir bekamen einen kurzen Einblick in die deutsche Geschichte seit 1945. Trotzdem erfuhren wir Dinge, die uns so nicht immer bekannt waren. Es gibt im Haus der Geschichte so viel zu sehen, dass es sich lohnt, dort mehrmals privat hinzufahren.

Nach unserer 90minütigen Führung gab es noch die Gelegenheit, sich im Museumscafé bei Kaffee und Kuchen über die erhaltenen Eindrücke auszutauschen, bevor es mit der Bundesbahn wieder nach Hause ging.

Text: Roswitha Wilmer, Fotos: Peter Schriefer

Achtung: NEU: jetzt immer mittwochs

■ **Mittwoch, 06. April 2022**

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV – Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.



Spencer

Diana, Prinzessin von Wales, ehemals Diana Spencer, ist Anfang der 1990er-Jahre nicht glücklich - weder an der Seite von Prinz Charles, noch mit ihrer Berühmtheit und ihrer Rolle im englischen Königshaus. Also fasst sie die Entscheidung, dass sie etwas unternehmen muss, um aus ihrem goldenen Käfig auszubrechen. Nur wenn sie die Ehe zu dem britischen Thronfolger beendet und den Mut fasst, einen eigenen Weg zu gehen, hat sie die Chance, ihr Leben eigenmächtig zu verändern, anstatt fremdbestimmt einem vorbestimmten Pfad zu folgen.

Dauer 117 Minuten / ab 12 Jahre / Eintritt: 6,50€/ Loge 11,50€ / Beginn: 20:00 Uhr

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Donnerstag, den 14. April 2022, 19.00 Uhr**

Kammermusik für Klarinette und Klavier mit Aliya Turetayeva (Klavier) und Maja Pawelke (Klarinette)

Programm:

Franz Schubert (1797 – 1828) Arpeggione- Sonate a-moll, D 821, arr. für Bassethorn und Klavier
Toru Takemitsu (1930-1996) Romance für Klavier, 1948
Arvo Pärt (geb. in 1935) Piano Pieces for Children, Breeze and Clouds, 1979
Vier leichte Tanzstücke für Klavier, Musik für Kindertheater, 1957
Francis Poulenc (1899 – 1963) Sonate für Klarinette und Klavier, FP 184, 1962

Nußallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 2233/9941922 (AB) Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

■ **Sonntag, den 01. Mai 2022, 19.00 Uhr**

Benefizkonzert für die Ukraine Klavier zu vier Händen. mit Aliya Turetayeva (Klavier) und Regina Fritsler (Klavier)

Programm

Ludwig van Beethoven Sonata in D-Dur Op. 6 zu vier Händen
Franz Schubert Fantasie in f-moll, zu 4 Händen, D 940, Op. 103
I. Allegro molto moderato, II. Largo, III. Allegro vivace, IV. Von delicatezza, V. Final (Tempo primo)
Arvo Pärt Pari Intervallo, 1976/2008

Und zum Schluss wieder 3 Leseempfehlungen
von „**Lesefreunde Hürth**“



Die „Lesefreunde Hürth“ empfehlen als Zeichen der Solidarität diesen Monat Bücher von 3 wichtigen ukrainischen Autor*innen. Die Bücher sind in den letzten fünf Jahren erschienen und beschreiben das ukrainische Leben.

Serhij Zhadan: Internat (2017)

In diesem Roman setzt sich der Autor mit der Situation im Donbass auseinander. Ein Lehrer soll seinen Neffen aus einem Internat am Ende einer Stadt abholen und nach Hause holen. Doch nicht nur das Schulgebäude wird beschossen, auch auf dem weiteren Weg geraten die beiden in Kampfhandlungen und brauchen einen Tag für ihre Rückkehr. Die intensive Sprache zieht die Leser*innen in das Kriegsgeschehen ein und lässt apokalyptische Bilder entstehen. Für die Übersetzung dieses Werkes ins Deutsche haben Sabine Stöhr und Juri Durkot im Jahr 2018 den Preis der Leipziger Buchmesse erhalten.

Serhij Zhadan lebt in Charkiw und ist zuerst als Lyriker bekannt geworden. Er engagiert sich politisch und tritt bei zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen für die Interessen einer freien Ukraine auf. In seinen Büchern setzte er sich mit dem Krieg in der Ostukraine auseinander.

Andrej Kurkow: Graue Bienen (2019) *

Aus einem kleinen ostukrainischen Dorf in der sog. „Grauen Zone“, dem Kampfgebiet zwischen prorussischen Separatisten und der ukrainischen Armee, sind fast alle Einwohner*innen geflüchtet. Nur zwei Hobbybienenzüchter harren aus und stehen mit ihren politischen Ansichten für die beiden verfeindeten Lager im Donbass. Im Frühling lädt Sergejtsch, Anhänger der Ukraine, seine Bienenstöcke auf einen Wagen und fährt in Richtung Westen. Er will dort die Bienen in Freiheit und Frieden fliegen lassen. Doch auf seinem Weg erlebt er weiterhin Schikane, Verfolgung und Chaos und wird von Alpträumen verfolgt.

Andrej Kurkow ist in Petersburg geboren und lebt seit seiner Kindheit in Kiew. Er ist Freier Mitarbeiter in Rundfunk und Fernsehen und schreibt Drehbücher und Romane und ist als Kritiker der Politik Putins bekannt.

Oksana Sabuschko: Schwestern. Ein Roman in Erzählungen (2020)

Dieses Buch erzählt von sehr unterschiedlichen Frauen und ihrem Leben in der Ukraine. Dabei sind die jeweiligen Geschichten inhaltlich miteinander verflochten und zeigen eine enge Verbindung zwischen den Protagonist*innen, unabhängig davon, ob sie leibliche Schwestern sind oder nicht. Gleichzeitig beschreibt die Autorin anhand der einzelnen Erzählungen die politischen Verhältnisse und Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten in ihrer Heimat.

Oksana Sabuschko gilt als eine der wichtigsten Schriftstellerin in der Ukraine. Sie lebt in Kiew und ist Vizepräsidentin des ukrainischen PEN-Zentrums.

(PEN = Verband von **P**oets, **E**ssayists, **N**ovelists)

(Alle Empfehlungen von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)

*= Dieses Buch kann in der Onleihe Rhein-Erft ausgeliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karas, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer